

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Heike Makatsch und Ulrich Noethen bei den Dreharbeiten zu «Gripsholm» auf dem Babelsberger Studio-gelände



minoritäre

Koproduktion



Die Konstruktion ist ein Wortmonster. Und an Frankensteins aus Einzelteilen fabrizierten Homunkulus mag auch denken, wer die puzzleartige Finanzierung europäischer Filme unter die Lupe nimmt. Dabei regiert bei Schweizer Produzentinnen und Produzenten die reine Vernunft (und ein klein wenig Besessenheit), wenn es darum geht, Filme zu machen, die einfach zu gross sind für den winzigen Schweizer Markt.

«Gripsholm» zum Beispiel, frei nach Tucholskys Sommergeschichte. Die deutsch-österreichisch-schweizerische Koproduktion mit Heike

Makatsch, Jasmin Tabatabai, Ulrich Noethen und dem Newcomer Marcus Thomas hatte ein Gesamtbudget von 10,4 Millionen Mark. 15 Prozent davon kommen aus der Schweiz, dazu die wichtigsten Techniker und der Regisseur, Oscargewinner Xavier Koller.

Im Hinblick auf die Solothurner Filmtage, die traditionelle Werkschau des Schweizer Filmschaffens, hat FILM in die Küchen von drei Schweizer Produzenten und einer Produzentin geblickt und einen wahrhaft internationalen Speisezettel vorgefunden.